

HADIA MEDICAL SWISS



JAHRESBERICHT 2013

Der Verein Hadia Medical Swiss bezweckt die Verbesserung der Lebensgrundlagen sowie des Gesundheits- und Schulwesens in Entwicklungsländern, insbesondere in Ostafrika. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Wasserqualität, der Gesundheitsinfrastrukturen sowie der Bau und Betrieb von Grundschulen und Mensen. Zur Realisierung einzelner Projekte kann der Verein mit anderen Organisationen Partnerschaften eingehen oder Kooperationsverträge abschliessen.

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, nicht auf Gewinn ausgerichteten, politisch und konfessionell neutralen Verein. Die Tätigkeit des Vorstandes erfolgt ehrenamtlich. Adresse: Lettenstrasse 7d, 8408 Winterthur, 078 691 01 71
PC-Konto 87-614510-4, info@hadiamedical.ch, www.hadiamedical.ch



Stolz präsentiert Hassan Aydid vor seinem Haus in Hargeysa mit CEO Aidan Kelly das Schild, welches unser Office und die Zusammenarbeit von Hadia Medical Swiss und Somaliland Swiss Association anzeigt.

Gremien

Patronatskomitee

Josef Bucher, lic.soz.	Präsident des Patronatskomitees ab Dezember 2013 Ambassador ret., Dozent
Dr. oec. Hansueli Raggenbass Rechtsanwalt	Präsident des Patronatskomitees bis Oktober 2013 Alt-Nationalrat
PD Dr. med. Jean Henri Dunant	Alt-Nationalrat
Melchior Ehrler, lic.iur.	Alt-Nationalrat, Unternehmensberater
Bruno Frick, lic.iur.	Alt-Ständerat
Dr. h. c. Remo Galli dipl. Arch. ETH	Alt-Nationalrat Gallipromotion
Markus Hutter, lic.oec.	Nationalrat
Prof. Dr. iur. Daniel Jositsch	Nationalrat
Dr. rer. pol. Felix Walker	Alt-Nationalrat
Jürg Stahl	Nationalrat
PD Dr. med. Albert Wettstein	Chefarzt Stadtärztlicher Dienst der Stadt Zürich a.D.

Vorstand

Person	Funktion	Gewählt bis
Dr. oec. Walter L. Thöni	Präsident	2014
Dr. med. vet. Enzo Fuschini	Vizepräsident	2014
Urs Fellmann, lic. phil. I	Internationale Beziehungen	2015
Dr. oec. Edwin Meyerhans	Finanzen	2015
Patrick Scheubel, lic.iur., Rechtsanwalt	Recht	2015
Jürgen Weber	Controlling	2014

Geschäftsführer

Aidan Patrick Kelly

Fundraising

Andreas Cueni, lic. phil. I

Revisionsstelle

BDO AG, Biel

Vorwort des neuen Präsidenten des Patronatskomitees

„Rund ein Jahr bevor ich um einen Beitritt ins Patronatskomitee angegangen wurde, hatte der Vorstand von Hadia Medial Swiss entschieden, seine Tätigkeit künftig auf Somaliland zu konzentrieren. Ich hatte diesen Landstreifen am Horn von Afrika Ende Neunzigerjahre kennen gelernt, weil die Pflege der Beziehungen zu Somalia zu den Aufgaben des Schweizer Botschafters in Kenia gehörte. Und Somaliland hat seine Faszination für mich bis heute nicht verloren.

*Die Somalier sind ein Volk von zähen Menschen, geprägt vom Kampf ums Überleben in hartem Klima und auf kargem Boden. Stolz und freiheitsliebend sind sie, und somit auch schwierig zu regieren. Schon Karin Blixen schrieb in ihrem Buch *Out of Africa*, für einen Somalier stehe niemand zwischen ihm und Gott. Siad Barre hat es zwar, mit grosser Brutalität, geschafft, während zwanzig Jahren über Somalia zu herrschen. Als sich die Somalier jedoch vom Tyrannen befreiten, zogen sie aus der bitteren Erfahrung eine Lehre: besser gar keine Regierung als eine solche. So ist Somalia seit 1991 denn auch kein Staat mehr nach unseren Begriffen, und es gibt keine Regierung mehr, welche das Land kontrollieren kann.*

Dies ist zumindest die Geschichte von Italienisch-Somalia, welches zwei Wochen nach dessen Unabhängigkeit mit Britisch-Somaliland fusioniert hatte. Mit der Vertreibung von Siad Barre fiel, nach 30 Jahren, diese somalische Union jedoch wieder auseinander. Somaliland machte sich diesmal auf seinen eigenen Weg.

Und auf einen unglaublich erfolgreichen Weg. Zwar lag Somalilands Hauptstadt Hargeysa in Trümmern, die lokalen Milizen zählten Tausende von bewaffneten Soldaten, und die internationale Gemeinschaft liess Somaliland links liegen. Aber Somaliland schaffte es mit eigener Kraft, sich aus dieser Notlage zu befreien. Vielleicht war es mehr Not als Tugend, dass es die Demobilisierung der Milizen so klug anging. Waffen und Soldaten bedeuten Macht. Damit die Demobilisierung keine Machtverschiebung - und somit keine neuen Konflikte - auslöste, wurde die Entwaffnung der Milizsoldaten bis zur letzten Familie hinunter ausgehandelt und geregelt. Dadurch hielten sich, über alle Clan- und Regionalgrenzen hinweg, Gewinner und Verlierer die Waage.

Beeindruckend war zudem, wie die Clan-Ältesten grosse Verantwortung für die politische Stabilisierung übernahmen, und wie, parallel dazu, nur ganz behutsam moderne Institutionen aufgebaut wurden. Und so vergingen vierzehn Jahre, bis die ersten Parlamentswahlen stattfanden. Dafür nahm man sich in Hargeisa Zeit, ein ausgeklügeltes Wahlsystem zu erfinden, welches die Bedeutung der Clans sowie die nationale Einheit gleichermassen sichert.

In diesen heiklen Jahren des Übergangs ist in Somaliland nun ein Gesellschaftsvertrag zwischen Bürgern und Regierung herangewachsen, den es so nicht gab. Vielleicht ist er noch fragil, aber es ist eine politische Pionierleistung, aus welcher bürgerkriegsversehrte Länder Afrikas Inspiration und Hoffnung schöpfen können.“

Josef Bucher, Patronatskomitee-Präsident

Josef Bucher, Ittigen, Master in Soziologie, war von 1974 bis 2010 im diplomatischen Dienst der Schweiz tätig, u.a. in Finnland, Grossbritannien, Jordanien, Libyen, Saudiarabien. Von 1997 bis 2001 Botschafter in Nairobi, gehörten da auch Somalia und Somaliland zu seinem Zuständigkeitsbereich.

Von 2001 bis 2005 war er Botschafter für Konfliktbearbeitung (mit Schwerpunkt Horn von Afrika) und handelte 2002 in dieser Funktion das sog. Bürgenstock-Abkommen aus, das Waffenstillstandsabkommen für die Nubaberge, welches die Basis für die Friedensverhandlungen im Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südsudan bildete.

Er ist seit 2011 pensioniert, Dozent an mehreren Universitäten und übernahm im Dezember 2013 des Präsidium des Patronatskomitees bei Hadia Medical Swiss.

1. Jahresziele 2013 und Umsetzung

Hadia Medical Swiss hatte sich für das Jahr 2013 folgende Ziele gesetzt:

- Akkreditierung in Somaliland
- Zusammenarbeit mit Somaliland Swiss Association entwickeln
- Nochmaliges Studium der Situation vor Ort (die sich nach Angaben der Somaliland Swiss Association gegenüber 2011 stark geändert hatte)
- Operativer Start
- Einleitung des Prozesses zur Anerkennung durch die ZEWO

1.1 Akkreditierung in Somaliland

Im April 2013 reisten Dr. Walter Thöni, Präsident, und Jürgen Weber, Vorstandsmitglied, nach Somaliland, erreichten dort im Planungsministerium die Registrierung von Hadia Medical und unterzeichneten mit Direktor Khadar Mahmoud Ahmed vom Gesundheitsministerium das Memorandum of Understanding. Diese formalen Akte sind Vorbedingung für die operative Tätigkeit vor Ort. Die Registrierung muss jährlich erneuert werden.

1.2 Zusammenarbeit mit der Somaliland Swiss Association entwickeln

Anfangs Jahr unterzeichneten Hadia Medical und die Somaliland Swiss Association einen Kooperationsvertrag. Im Verlaufe des Jahres bauten wir die Beziehung aus. Ihr Präsident Hassan Aydid begleitete uns auf beiden Reisen nach Somaliland und knüpfte dort die nötigen Beziehungen. Hadia Medical mietet ein Büro in seinem Haus in Hargeysa; ebenso wird Hassan Aydid ab Mitte 2014 unser offizieller Vertreter in Somaliland.

1.3 Nochmaliges Studium der Situation vor Ort

Da sich die Situation im Spital Gebiley gegenüber 2011 stark geändert hatte, war ein erneutes Assessment notwendig. Zusätzlich besichtigten wir im Frühling auf Wunsch des Gesundheitsministers das in Fertigstellung befindliche Spital von Salaxley und auf Bitte der Somaliland Swiss Association auch die Schule im Dörfchen Balimataan.

Im September besuchten Präsident und Geschäftsführer Somaliland ein zweites Mal, um weitere offene Fragen zu klären. Auch führten wir eine Schweizer Firma in Hargeysa ein.

1.4 Operativer Neustart

Er erfolgte im Juli 2013 mit der Zahlung von Top ups an die Angestellten des Spitals in Gebiley, mit der Lieferung eines Containers mit Sanitäts- und Büromaterial und dem Kauf von Matratzen und Decken für die Schule in Balimataan, beides im Herbst.

2. Unser Projektgebiet Somaliland

2.1 Geschichte und politisches System

Die Somalier wurden durch die Kolonisation unter mehreren Kolonisatoren aufgeteilt: Frankreich: Dschibouti, England: Britisch Somaliland und im Süden der Nordwesten Kenias, Italien: Italienisch Somaliland = Puntland und Süden, Äthiopien: Ogaden.

Bei der Entkolonisierung wurden lediglich Britisch und Italienisch Somaliland vereinigt, die übrigen Gebiete aber belassen oder anderen Staaten zugeschlagen. Nicht zuletzt der unterschiedlichen Entwicklung durch die Kolonisatoren wegen funktionierte aber die Vereinigung zwischen Britisch und Italienisch Somaliland nicht und 1991 erklärte das ehemalige Britisch Somaliland unter dem Namen Somaliland die Unabhängigkeit.



Das Kriegsdenkmal inmitten der Stadt erinnert an Hargeysas schwerste Stunden: Von Siad Barres Bombern dem Erdboden gleichgemacht.

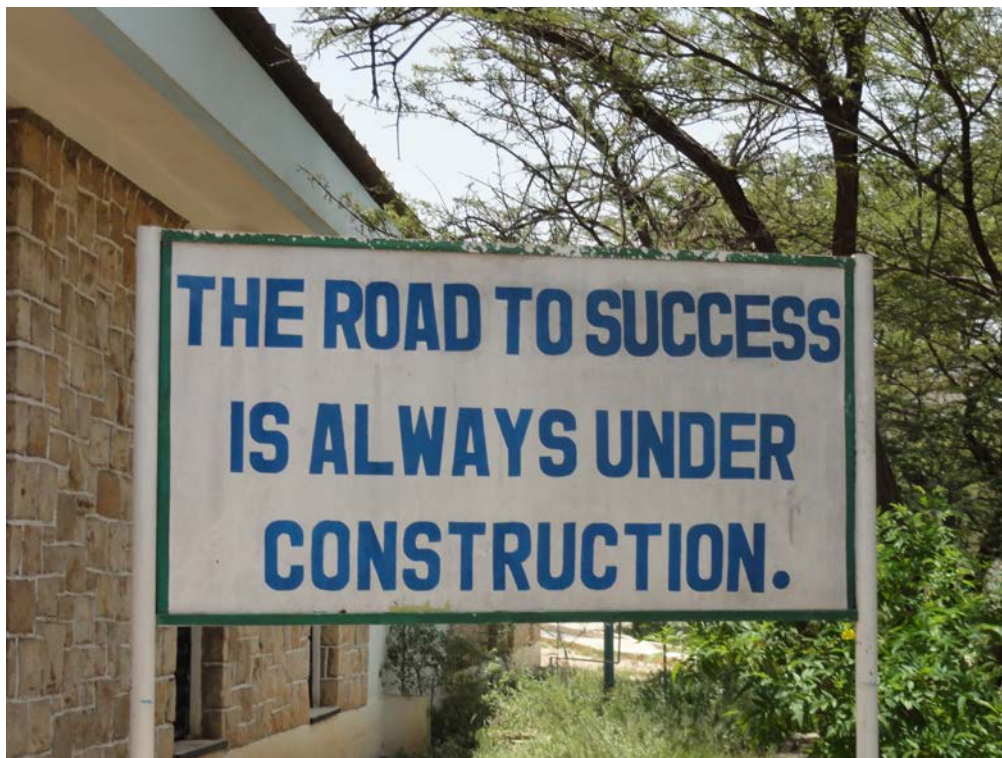
Da aber die Unveränderlichkeit der von den Kolonialmächten gezogenen Grenzen ein Grundprinzip der internationalen Politik ist, wird Somaliland bislang nicht anerkannt. Es pocht aber darauf, in seinen Grenzen, denen des ehemaligen britischen Kolonialgebietes, ein Recht auf Anerkennung zu besitzen. Leider wird Somaliland, weil kein aktuelles Krisengebiet und deshalb nicht publizitätsträchtig, von der internationalen Gemeinschaft kaum unterstützt.

Unter der Führung der Unabhängigkeitsbewegung Somali National Movement wurde nach 1991 eine Verfassung entwickelt und durch die Bevölkerung 2001 in einem Referendum deutlich angenommen. Das politische System mischt europäische und traditionelle Elemente auf sehr interessante und offensichtlich erfolgreiche Weise: Somaliland ist eine Präsidialrepublik mit zwei Parlamentskammern. Dem Oberhaus (Ältestenrat) gehören von den Clans bestimmte Älteste an, das Unterhaus (Repräsentantenhaus) wird gewählt. Um zu verhindern, dass sich Splitterparteien bilden, welche nur die Interessen von Clans vertreten, bleibt die Parteienzahl auf drei beschränkt.

2.2 Konzentration auf Somaliland

Hadia Medical will weiterhin nachhaltig bei den Ärmsten tätig sein. Das nicht flächendeckend, sondern über sorgsam ausgewählte Projekte.

- Wunsch der Schweizer Botschaft in Nairobi.
- Kontaktaufnahme und Bitte um Unterstützung durch die Somaliland Swiss Association.
- Bittere Armut von Somaliland; die Regierung verfügt für ein Land mit ca. 3.5 Mio. Einwohnern über ein jährliches Budget von nur USD 100 Mio. Das jährliche Budget des Gesundheitsministers beträgt nur ca. 4 Mio. USD, also etwas mehr als einen USD pro Person.
- Somaliland ist sicher, Hargeysa selber sehr sicher.
- Mit den Partnern Planungs- und Gesundheitsministerium, einflussreichen, lokalen Geschäftsleuten und der Somaliland Swiss Association sind wir breit abgestützt.
- Hargeysa und Berbera werden regelmässig von mehreren internationalen Fluglinien angeflogen und von da aus sind die Projektgebiete in kurzer Zeit über gute Strassen sicher zu erreichen, Gebiley selber sogar per Autobus.
- Somaliland hat grosse gute Unternehmer, worunter viele Rückkehrer mit Geld und Know-how, die ihr Land aufbauen wollen. Dazu kommt eine starke Diaspora, welche ihre Heimat tatkräftig unterstützt.
- Ganz besonders beeindruckt uns der klare Wille der Somaliländer zur Eigenleistung. Sie halten nicht einfach die Hand hin, sondern betonen zu Beginn, welche Eigenleistung sie einbringen.
- Geringes Verständigungsproblem: Englisch ist weit verbreitet.
- Unsere Kenntnisse über Raum und Mentalität der Somalier.



Schild eingangs der Universität von Hargeysa

3. Die Projekte

Beispiele für die beschriebene Eigenleistung sind die beiden Spitäler in Gebiley und Salaxley, welche wir zeitlich gestaffelt unterstützen wollen: Gebaut wurden sie aus Spenden der Diaspora-Frauen und etwas von lokal gesammeltem Geld.

3.1 Ziele

Ziel der beiden Spitalprojekte in Gebiley und Salaxley ist es, das jeweilige Spital im Rahmen einer jeweils auf sieben bis zehn Jahre geschätzten Projektdauer von der Qualität der Personals, der Ausrüstung und eines kostengünstigen Betriebes her auf einen Stand zu bringen, der eine qualifizierte Gesundheitsversorgung des Einzugsgebietes sicherstellt und es der Regierung darnach ermöglicht, das Spital auch von den Kosten her ohne Hilfe einer auswärtigen NGO selber zu betreiben.



Dr. Deeqa Cumar und Jürgen Weber in der Emergency von Gebiley

Die Grundschule Balimataan ist wichtiger Einsatzort unserer Partner Somaliland Swiss Association. Wir wollen ihr bei der Verwirklichung anerkannter Bedürfnisse helfen.

3.2 Massnahmen bei den Spitalprojekten

Dazu ist – in Gebiley wie in Salaxley - auf folgenden Gebieten ein Bündel von Massnahmen notwendig, die alle noch detailliert auszuarbeiten sind:

- **Entlöhnung**

Bezahlung von konkurrenzfähigen Löhnen, die den Vergleich zu anderen Spitälern aushalten. Damit soll das öffentliche Gesundheitswesen gestärkt und die Abwanderung guter Kräfte in Privatspitäler in der Hauptstadt verhindert werden.

- **Ausbildung**
Entsendung von Ärzten, Krankenschwestern etc., um die Angestellten zu trainieren, und Einladung besonders qualifizierten Personals zu Ausbildungsaufenthalten in die Schweiz
- **Equipment**
Lieferung bedürfnis- und sachgerechter Spitalausrüstung
- **Energieversorgung**
Bereitstellung einer genügenden und kostengünstigen Energieversorgung in mehreren Etappen. Das heisst
 - als Sofortmassnahme Lieferung genügend starker Dieselgeneratoren
 - Bezahlung von genügend Treibstoff
 - Einbau sachgerechter Elektroinstallationen
 - Studium, ob die Energieversorgung langfristig mit Solar- oder Windenergie oder durch Kombination von beidem zu geschehen hat, und Umsetzung der Erkenntnisse
- **Wasserversorgung**
 - An jeden Wasserspeicher in den Spitälern sind Sandfilter anzuschliessen, damit Patienten und Personal sauberes Wasser zur Verfügung steht.
 - Mittelfristig ist für beide Spitäler ein eigener Brunnen zu bohren, damit sie gratis Wasser beziehen und zudem aus dem Verkauf von Wasser Einnahmen generieren können.
- **Medikamente**
Bereitstellung der benötigten Medikamente in guter Qualität.

Ausbildung und Ausrüstung sollen die Spitäler attraktiv machen, womit die Patientenzahlen und die Einnahmen steigen werden. Energie- und Wasserversorgung sollen die Kosten senken und alles zusammen den Eigenfinanzierungsgrad steigern.

3.3 Konkretes Vorgehen in Gebiley

Ab Juli 2013 unterstützten wir die Angestellten des Spitals Gebiley mit Top ups. Mit dieser wichtigen Massnahme wollen wir die kargen Löhne der Staatsangestellten verbessern. Es soll sie motivieren, in Remote Areas zu bleiben und nicht in die Privatspitäler Hargeysa abzuwandern.

Im August lieferten wir einen Container mit Sanitäts- und Büromaterial nach Gebiley. Das Material wurde teilweise von Hadia Medical, teilweise von der Somaliland Swiss Association gesammelt.

2014 führen wir die Zahlung von Top ups weiter. Dann bringen wir die Energieversorgung in Ordnung, in einem ersten Schritt auf klassische Weise mittels Generatoren und entsenden eine Ärztin und eine Krankenschwester auf eine dreimonatige Mission. Nebst medizinischer Betreuung und Schulung sollen sie einen Bericht verfassen, der Grundlage für die weitere Tätigkeit liefert.

Erst wenn wir in Gebiley mindestens zwei Jahre praktische Erfahrungen gesammelt haben, wollen wir auch das Projekt Salaxley angehen.

3.4 Schule Balimataan

Im Herbst lieferten wir für alle Kinder, gerade rechtzeitig vor Beginn der kalten Jahreszeit, neue Matratzen und Decken. Zwei private Donatoren ermöglichten das durch eine spezielle Spende.

Dann wollen Hadia Medical und die Somaliland Swiss Association gemeinsam Bau und Ausrüstung von zwei Klassenzimmern für die neu zu schaffenden oberen Klassen an die Hand nehmen.



Glücklicher Schüler mit neuer Matratze und Decke

4. Arbeitsleistung der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder leisteten im Berichtsjahr folgende Arbeitsstunden:

Dr. Walter Thöni, Präsident	843 Std.
Dr. Enzo Fuschini, Vizepräsident	75 Std.
Urs Fellmann, Int. Beziehungen	63 Std.
Dr. Edwin Meyerhans	671 Std.
Patrick Scheubel, Recht	41 Std.
Jürgen Weber, Controlling	270 Std.

5. Schlusswort

Wir sind überzeugt, in dem befriedeten und im Aufbruch befindlichen Somaliland ein Einsatzgebiet und Partner gefunden zu haben, in dem und mit denen erfolgreich gearbeitet werden kann. Wir beschreiten den Weg mit grossem Engagement und Zuversicht. In diesen Zusammenhang gehört der Hinweis, dass Somaliland auch politisch von der Eidgenossenschaft unterstützt wird.

An dieser Stelle will ich noch danken, zuerst unserem ehemaligen Patronatskomitee-Präsidenten, Alt-Nationalrat Dr. Hansueli Raggenbass, der dieses Amt von der Gründung 2002 bis Ende Oktober 2013 wahrnahm, sich ausserordentlich für das Fundraising einsetzte und auch jahrelang als Vorstandsmitglied den Aufbau von Hadia Medical aktiv mitgestaltete.

Ein grosser Dank gilt auch Josef Bucher, der das Amt des Patronatskomitee-Präsidenten im Dezember 2013 übernahm.

Des Weiteren danke ich ganz herzlich allen Vorstandsmitgliedern und den anderen aktiv Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz und die menschlich so angenehme Zusammenarbeit.

Ein grosser Dank gilt auch allen andern Personen und Institutionen für die bisher gewährte Unterstützung. Hadia Medical Swiss bittet Sie, sich auch künftig für ein Land einzusetzen, dessen Bevölkerung sich einigte und einen friedlichen Aufbau versucht. Eine Bevölkerung, die, wenn auch bitterarm, friedlich ist und einen klaren Willen zur Eigenleistung zeigt, verdient das ganz besonders.

Winterthur, 15. Februar 2014



Dr. Walter L. Thöni, Präsident

An die Mitgliederversammlung des

Hadia Medical Swiss

Lettenstrasse 7d
8408 Winterthur

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2013

12. Februar 2014
17033544RSB2013/wam/JAJ

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des**

Hadia Medical Swiss, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Hadia Medical Swiss für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Biel, 12. Februar 2014

BDO AG



Alain Wirth

Zugelassener Revisionsexperte



Marcel Wasem

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

AKTIVEN	Erläuterungen	2013 CHF	2012 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	121'384.06	178'958.07
Andere Forderungen	2	375.13	105'574.56
Total Umlaufvermögen		121'759.19	284'532.63
Anlagevermögen		1.00	1.00
Compound Abudwak	3	1.00	1.00
Total Aktiven		121'760.19	284'533.63
PASSIVEN		2013 CHF	2012 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4	3'511.02	9'748.75
Kurzfristige Rückstellungen	4		100'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	2'060.00	21'971.70
Total Kurzfristiges Fremdkapital		5'571.02	131'720.45
Fondskapital			
Fonds Spitalunterhalt		3'725.84	3'725.84
Fonds Spitalneubau		0.00	21'200.36
Fonds Frauenprojekt		0.00	6'500.00
Fonds Nothilfe Somalia		27'894.99	33'070.69
Fonds Spital Gabiley		64'199.70	0.00
Total Fondskapital		95'820.53	64'496.89
Organisationskapital			
Freies Fondsvermögen		20'368.64	88'316.29
Total Organisationskapital		20'368.64	88'316.29
Total Passiven		121'760.19	284'533.63



BETRIEBSERTRAG	Erläute- rungen	Rechnung 2013	Rechnung 2012
Ertrag aus Aktivitäten und Leistungen	5		
Freie Spenden / Mitgliederbeiträge		32'995.90	88'320.00
Gebundene Spenden Nothilfe		0.00	50'000.00
Gebundene Spenden Spital Gabiley		64'199.70	0.00
zurückbezahlte gebundene Spenden Nothilfe		-2'907.70	-165'339.31
Total Spenden		94'287.90	-27'019.31
Total Betriebsertrag		94'287.90	-27'019.31
BETRIEBSAUFWAND			
Direkte Projektkosten	6		
Projektvorbereitungskosten Spital Gabiley		25'318.27	
Lohnunterstützungen Spital Gabiley (top ups)		10'430.00	
Controlling Kosten Projekte Somaliland		8'879.38	
übrige Projektkosten Somaliland		14'605.41	6'211.25
Projektkosten Nothilfe		2'268.00	0.00
Projektkosten Abudwak		0.00	12'661.25
Projektkosten Headoffice Kenia		0.00	142'508.18
Projektkosten Nordkenia		0.00	11'335.80
Projektkosten Feuerwehr		0.00	666.80
Total direkte Projekt Projektkosten		61'501.06	173'383.28
Administrativer Aufwand	7		
Personalaufwand		31'702.64	
Weiterbildung		0.00	680.40
Verwaltungs- und Informatikaufwand		19'114.05	9'827.27
Drucksachen		0.00	1'071.20
Berichterstattung		11'993.94	541.08
Fundraising		6'312.58	9'482.14
Total Administrativaufwand		69'123.21	21'602.09
Total Betriebsaufwand		130'624.27	194'985.37
Betriebsergebnis		-36'336.37	-222'004.68
Finanzergebnis	8		
Finanzertrag		48.59	69.12
Finanzaufwand		-1'336.18	-6'288.71
Total Finanzergebnis		-1287.59	-6'219.59
Betriebsergebnis nach Finanzerfolg		-37'623.96	-228'224.27
Ausserordentlicher Erfolg		999.95	0.00
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		-36'624.01	-228'224.27
Fonds-Entnahmen / Zuweisungen			
Zuweisung an Fonds Gabiley		-88'903.66	-50'000.00
Verwendung aus Fonds Gabiley		24'703.96	
Verwendung Fonds Spitalneubau		21'200.36	
Verwendung aus Fonds Nothilfe		5'175.70	244'597.31
Verwendung aus Fonds Frauenprojekte		6'500.00	
Verwendung Freies Fondsvermögen		67'947.65	33'626.96
Total Fonds- Entnahmen / Zuweisungen		36'624.01	228'224.27
Jahresergebnis		0.00	0.00

Geldflussrechnung 2013

	31.12.2013	31.12.2012
	in CHF	in CHF
Jahresverlust	-67'947.65	-33'626.96
Zunahme / (Abnahme) andere Forderungen	5'199.43	-5'521.53
Abnahme Forderung DEZA	100'000.00	0.00
Zunahme / (Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-6'237.73	17'165.40
Abnahme Rückstellungen DEZA	-100'000.00	0.00
Zunahme / (Abnahme) passive Rechnungsabgrenzungen	-19'911.70	5'368.75
Abnahme Fonds Spital Neubau	-21'200.36	0.00
Abnahme Fonds Frauenprojekte	-6'500.00	0.00
Abnahme Fonds Nothilfe	-5175.7	-194597.31
Zunahme Fonds Spital Gabiley	64'199.70	0.00
Total Geldfluss	-57'574.01	-211'211.65
Nachweis Flüssige Mittel		
Anfangsbestand	178'958.07	390'169.72
Endbestand	121'384.06	178'958.07
Abnahme Flüssige Mittel	-57'574.01	-211'211.65

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2012	Zuweisung	Verwendung	Endbestand per 31.12.2012
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Freies Fondsvermögen	121'943.25	0.00	33'626.96	88'316.29
Organisationskapital	121'943.25	0.00	33'626.96	88'316.29
Der Ertrags- oder Aufwandüberschuss werden mit dem "Freies Fondsvermögen" verrechnet.				
Mittel aus zweckgebundenem Fondskapital				
Fonds Spitalunterhalt	3'725.84	0.00	0.00	3'725.84
Fonds Spital Neubau	21'200.36	0.00	0.00	21'200.36
Fonds Spital Gabelay	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Frauenprojekt	6'500.00	0.00	0.00	6'500.00
Fonds Nothilfe Somalla	227'668.00	0.00	5'175.70	33'070.69
Fondskapital	259'094.20	0.00	5'175.70	64'496.89
Bezeichnung				
	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
	per 01.01.2013			per 31.12.2013
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Freies Fondsvermögen	88'316.29	0.00	67'947.65	20'368.64
Organisationskapital	88'316.29	0.00	67'947.65	20'368.64
Der Ertrags- oder Aufwandüberschuss werden mit dem "Freies Fondsvermögen" verrechnet.				
Mittel aus zweckgebundenem Fondskapital				
Fonds Spitalunterhalt	3'725.84	0.00	0.00	3'725.84
Fonds Spitalneubau	21'200.36	0.00	21'200.36	0.00
Fonds Frauenprojekt	6'500.00	0.00	6'500.00	0.00
Fonds Nothilfe Somalla	33'070.69	0.00	5'175.70	27'894.99
Fonds Spital Gabiley	0.00	64'199.70	0.00	64'199.70
Fondskapital	64'496.89	64'199.70	32'876.06	95'820.53

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Kern-FER und Swiss GAAP FER 21. Sie entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen des Vereins. Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Bewertung richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Dies bedeutet konkret, dass die Positionen wie folgt bewertet werden:

- Flüssig Mittel zum Nominalwert.
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich der Wertberichtigungen im Rahmen von Einzelwertberichtigungen.
- Vorräte werden zum Anschaffungs- oder tieferen Marktwert bewertet.
- Finanzanlagen zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.
- Bei den mobilen Sachanlagen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf den Anschaffungswerten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Folgende Nutzungsdauern werden berücksichtigt:

Mobiliar	5 Jahre
Informatik	3 Jahre

Die Aktivierungsgrenze liegt bei den Sachanlagen bei CHF 3'000, d.h. Anschaffungen unter CHF 3'000 werden nicht aktiviert.

- Fremdkapital zu nominal Werten
- Alle Angaben erfolgen in CHF

Erläuterungen zu der Bilanz

1. Flüssige Mittel

Die Abnahme der Flüssigen Mittel um TCHF 58 (VJ Abnahme um TCHF 211) hängt mit der Vermögensabnahme zusammen.

2. Andere Forderungen

	31.12.2013	31.12.2012
Die anderen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:	in CHF	in CHF
Forderung Verrechnungssteuer	74.29	68.66
Forderung P. Knecht	0.00	5'505.90
Forderung Deza	0.00	100'000.00
Forderung AHV, IV, EO, FAK	300.84	
Total andere Forderungen	375.13	105'574.56

3. Sachanlagen

Anschaffungen von mobilen Sachanlagen für Projekte, werden direkt über die Betriebsrechnung abgeschrieben.

	Bestand 01.01. in CHF	Zugänge in CHF	Abgänge in CHF	Bestand 31.12. in CHF
Anschaffungswert				
Compound	1.00	0.00	0.00	1.00
Kumulierte Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Nettobuchwert 2013	1.00	0.00	0.00	1.00
Anschaffungswert				
Compound	1.00	0.00	0.00	1.00
Kumulierte Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Nettobuchwert 2013	1.00	0.00	0.00	1.00

Der Compound in Abduwak ist voll im Eigentum von Hadia Medical Swiss.

Er ist auf CHF 1.00 abgeschrieben.

4 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	in CHF	in CHF
Sozialversicherungen/Versicherungen	1'911.02	9'748.75
Mieten	1'600.00	0.00
Fundraising	0.00	4'509.00
Rechtsberatung	0.00	14'555.05
Rückzahlung von Spenden	0.00	2'907.65
kurzfristige Rückstellungen	0.00	100'000.00
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	3'511.02	131'720.45

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

5. Erträge aus Aktivitäten und Leistungen

Die Erträge aus Aktivitäten und Leistungen setzen sich aus den Spenden und anderen betrieblichen Erträgen zusammen.

	31.12.2013	31.12.2012
	in CHF	in CHF
Freie Spenden / Mitgliederbeiträge	32'995.90	88'320.00
- von Privaten	29'995.90	20'220.00
- von Stiftungen	2'000.00	65'000.00
- von Gemeinden	1'000.00	2'500.00
- Mitgliederbeiträge	0.00	600.00
Freie Beiträge Deza	0.00	0.00
Gebundene Spenden:	64'199.70	50'000.00
- für Spital Gabilay in Somaliland	64'199.70	0.00
- für Nothilfe Somalia	0.00	50'000.00
Rückzahlung Spenden		
- für Nothilfeprojekt	-2'907.70	-165'339.31
Total Betriebsertrag	94'287.90	-27'019.31

6. Direkte Projektaufwand

Der direkte Projektaufwand umfasst folgende Aktivitäten von Hadia:

	31.12.2013	31.12.2012
	in CHF	in CHF
Projektkosten Spital Gabelay in Somaliland	59'233.06	6'211.25
Top ups Spital Gebiley	10'430.00	
Transport Schweiz/Somalia	7'241.00	
Miete Office Somaliland	2'764.00	
Gebühren, Abgaben, Geldtransfertkosten	1'555.87	
Anschaffungen	3'037.75	
Reise-, Verpfl. + Controllingkosten Europäer	8'879.38	
Spital Gabilay Projektvorbereitungskosten	25'318.27	
Unterhalt, Werkzeuge etc.	6.79	
Projekte Nordkenia		11'335.80
Projekt Feuerwehr		666.80
Projekt Nothilfe	2'268.00	
Projekt Abudwaak		12'661.25
Projekt "Head of mission Kenia"		
Personalaufwand		97'492.07
Reisekosten		2'470.00
Sachaufwand		42'546.11
Total Projektkosten	61'501.06	173'383.28

Die Projekte Nordkenia wurden 2013 aufgegeben. Das Feuerwehrprojekt gaben wir an einen kompetenten Dritten weiter und das "Head of missen Kenia"

wurde liquidiert.

7. Administrativer Aufwand

Die Administration wurde 2013 neu aufgebaut und bis auf das Fundraising durch den Vorstand bestritten. Er lässt sich mit dem Vorjahr nicht vergleichen.

Ein Geschäftsführer erledigte die Arbeiten - je nach Arbeitsanfall - im Auftragsverhältnis.

Die wesentlichsten Ausgaben setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	in CHF	in CHF
Geschäftsführer	24'200.00	0.00
Auslagen für Vorstand	4'170.60	2'741.86
Handbuch	8'020.00	0.00
Revisionsaufwand	6'804.00	1'296.00
Rechtsberatung	2'495.75	2'883.85
Berichtserstattung an Sponsoren	11'993.94	541.08
Fundraising	6'312.58	6'740.28
IT-Kosten	85.00	868.05
übriger Verwaltungsaufwand	7'309.34	6'530.97
Total Administrativer Aufwand	71'391.21	21'602.09
- weiter verrechneter Aufwand	-2'268.00	
Total Administrativer Aufwand	69'123.21	21'602.09

Das Handbuch wurde - nebst interner Arbeit - teilweise im Auftragsverhältnis erstellt.

Die Berichterstattung an Sponsoren wurde vermehrt extern vergeben.

8. Finanzergebnis

	31.12.2013	31.12.2012
	in CHF	in CHF
Bank- und Postcheckzinsen	48.59	69.12
Total Finanzertrag	48.59	69.12
Kursverluste	1'301.85	6'070.77
Bankspesen und Kommissionen	34.33	217.94
Total Finanzaufwand	1'336.18	6'288.71
Total Finanzergebnis	-1'287.59	-6'219.59

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine


10. Entschädigung an die Mitglieder der leitenden Organe

Alle Vorstandmitglieder arbeiteten in den Jahren 2012 und 2013 ehrenamtlich.

Vorstandssitzungen wurden ab 2013 mit einer kleinen Pauschale abgegolten.

Die Auslagen und Tätigkeiten des Präsidenten, Finanzchefs und Protokollführers wurden mit einer kleinen Pauschale abgegolten.


Frauenfeld, 7. Febr. 2014



Dr. E. Meyerhans, Finanzchef

11 Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung mit der Bilanz und der Betriebsrechnung, die Geldflussrechnung und der Anhang wurden an der heutigen Vorstandssitzung genehmigt.

Winterthur, 8. Febr. 2014


Dr. W. Thöni, Präsident


Dr. E. Fuschini, Protokollführer

Situationsplan Spitalareal Gebileley



Röntgen- und Generator-Haus



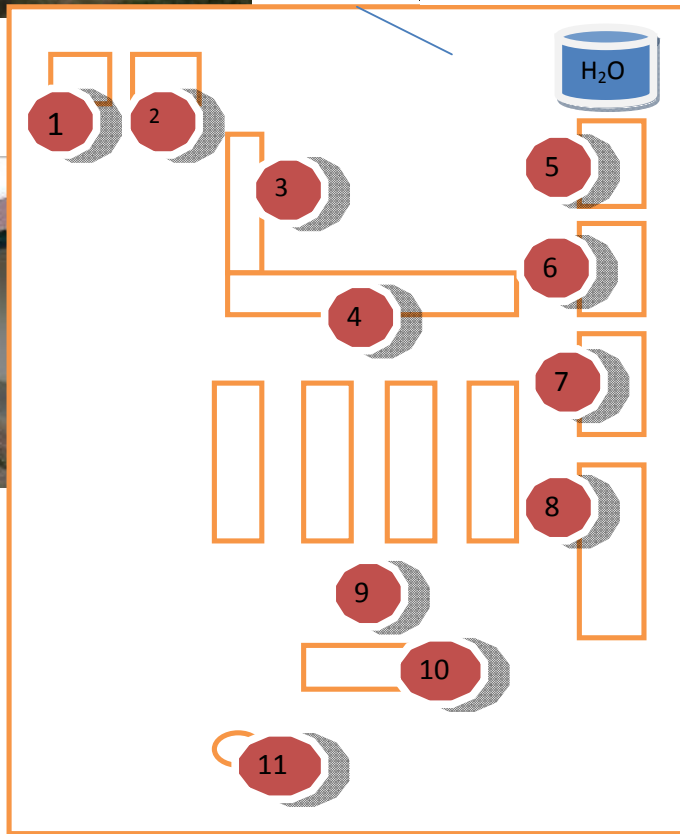
Spitaleingang



Küche



Bettenhaus



Apotheke, Labor, Moschee



Operationssaal



Privatabteilung



Müllverbrennung

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1: X-Ray | 2: Generator |
| 3: Consultation | 4: Administration |
| 5: Pharmacy | 6: Laboratory |
| 7: Mosque, Kitchen | 8: OT |
| 9: Wards | 10: Private Wards |
| 11: Incinerator | |



Administration und Behandlungstrakt

Oktober 2013